

Abb. 167. Rathaus zu Würzburg. Hofhalle des Renaissancebaues.

auf den ganzen Anbau beziehen wollen. Dabei benutzte man die vielfältigen Unregelmäßigkeiten der Grundrisanordnung, um auf beschränktem Raume eine Anzahl traulicher Winkel zu schaffen, Lösungen, die bei flüchtigem Blick vielleicht naiv erscheinen, bei näherer Prüfung aber das sehr verfeinerte Streben erkennen lassen, das Auge von vorhandenen Unregelmäßigkeiten durch bewusste Formverbindungen abzulenken. Neben dem reizvollen Flur des Anbaues (Abb. 172) sei als Beispiel dieser vielen Schön-

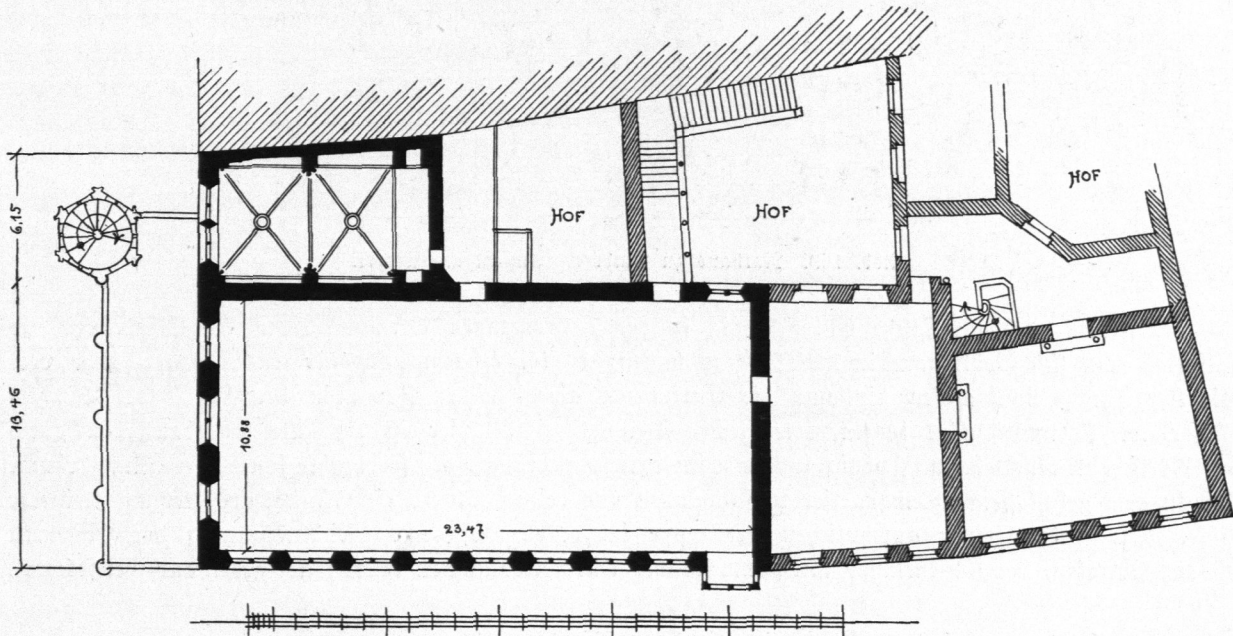


Abb. 168. Rathaus zu Amberg. Grundriß des ersten Stockwerks.